

7. Zusammenfassung

Die obersten Ziele, die der Bearbeitung des FEK zugrunde gelegt wurden, waren, die Friedhofsflächen entsprechend dem Bedarf zu reduzieren, damit die Kosten zu senken, die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen und gleichzeitig aber auf eine Sicherung der Kulturwerte zu achten. Das Konzept sollte flexibel auf unvorhersehbare demographische Veränderungen reagieren können und die dezentrale Friedhofsanordnung beibehalten werden. Dazu wurden verschiedene Lösungsvarianten erarbeitet, in der Öffentlichkeit diskutiert und abschließend konkret für jeden Friedhof abgestimmte Maßnahmen festgelegt.

Die Friedhofsfläche wird kontinuierlich verringert. Im Jahr 2005 betrug sie noch 73 ha, bis zum Jahr 2006 wurde die Fläche bereits um 16 ha auf 57ha reduziert. Einen entscheidenden Anteil an der Verringerung hatte die Flächenbereinigung aufgrund des Stadtverordnetenbeschlusses IV - 077/06. Bis 2009 wurden durch Überprüfung der Flächenzuordnungen auf dem Südfriedhof weitere Reduzierungen der betriebsnotwendigen Fläche erreicht.

Nach aktuellen Berechnungen beträgt die derzeitige eingefriedete Friedhofsfläche der 20 Friedhöfe noch ca. 49,5 ha.

Bei einer Einwohnerzahl von 101.448,00 im Jahr 2007 und einem empfohlenen unteren Flächenrichtwert von 2,5 m²/EW dürfte die gesamte Friedhofsfläche nur 25,36 ha betragen. Da die aktuelle Friedhofsfläche damit noch deutlich zu hoch ist, soll sie durch weitere im FEK vorgeschlagene Maßnahmen schrittweise reduziert werden.

Für die Zeitabschnitte bis 2012, bis 2020 und 2040 wurden daher nach umfangreichen Bestandsaufnahmen und Ortsbegehungen Maßnahmen zur Verringerung der Flächen vorgeschlagen. Die Maßnahmen wurden mit den Ortsbeiräten und Bürgervereinen abgestimmt. Dabei wurden auch die übergeordneten Ziele berücksichtigt. Von den derzeit bewirtschafteten 20 Friedhöfen sollen langfristig 19 erhalten bleiben, die dezentrale Friedhofsanordnung bleibt also bestehen.

Bei der Erstellung der Maßnahmenpläne zu den Friedhöfen wurden sowohl gezielte Schritte, die mit Einsparungen und Rückbaumaßnahmen zusammenhängen, als auch Grundstücks- und Eigentumsfragen betrachtet. Weitere Inhalte sind der allmähliche Rückzug aus zu entwidmenden Friedhofsflächen und eine Konzentration der Bestattungsflächen auf Kerngebiete, die Schaffung pflegearmer Friedhofsbereiche und Veränderungen an den Friedhofseinfriedungen.

Bis zum Jahr 2020 ist eine Verringerung der eingezäunten Friedhofsfläche auf 46,2 ha, mit einer betriebsnotwendigen Fläche von 34,5 ha geplant. Damit nähert sich die Stadt Cottbus dem empfohlenen Wert von 21,8 ha für das Jahr 2020 (bei einer Bevölkerungsprognose von nur noch 87.131 Einwohnern) an.

Bis zum Jahr 2040 wird sich die eingefriedete Friedhofsfläche von heute 49,5 ha auf 42,4 ha verringern. Dabei ist zu betonen, dass sich die betriebsnotwendige Fläche langfristig nur noch auf ca. 24 ha belaufen wird, also innerhalb der Friedhöfe großzügige extensiv gestaltete Flächen mit geringem Pflege-/ Kostenaufwand geschaffen werden. Ein flexibles Flächenmanagement durch die sich dadurch ergebenden Vorhalteflächen bleibt